

Wenn ich eben das Wirtschaftliche erwähnte, so brauchen Sie doch nicht zu befürchten, daß ich Ihnen noch einen Vortrag über die Bücherpreise halte. Wenn Sie ausrechnen, was Sie jetzt für Butter oder Schokolade, für einen Anzug oder ein Paar Stiefel bezahlen im Vergleich zur Vorkriegszeit, so werden Sie sich über die Höhe der Bücherpreise nicht mehr wundern. Der Verlag hat sich, solange er sich nur irgendwie halten konnte, gestäubt, der Preissteigerung zu folgen, die auf allen Gebieten eingesetzt hatte, und da er zu lange wartete, hat er nicht bloß sich selbst geschädigt, sondern auch bei vielen Bücherliebhabern die Meinung hervorgerufen, der Buchhandel könnte außerhalb des gesamten wirtschaftlichen Betriebes bleiben. Wir sind aber nur ein Rad in der großen Maschine der Wirtschaft, und wir werden getrieben, so wie wir andere treiben müssen. So wie der deutsche Verlag es sich früher stets zur Ehre angerechnet hat, in bezug auf Preiswürdigkeit den Verlag aller Kulturländer zu übertreffen, so wird er auch weiterhin seine Berechnungen stets in den engsten Grenzen halten, die überhaupt noch ein gedeihliches Fortkommen ermöglichen.

Bei Ihrer Wanderung durch die Säle werden Sie nicht bloß die alten bekannten Firmen wieder vertreten finden, sondern auch eine ganz erhebliche Erweiterung feststellen können. Es sind neue Firmen entstanden, und vor allem hat die Deutsche Verlags-Anstalt durch die Angliederung des Verlags dreier auswärtiger Firmen jetzt einen Umfang angenommen, der die Bedeutung des Stuttgarter Verlags noch erheblich erhöht. Eine weitere Neuerung ist der Anschluß des badischen Verlags an unsere Messe, die damit immer mehr die wirtschaftliche Vertretung des südwestdeutschen Buchhandels wird. Wir begrüßen den Anschluß unserer badischen Kollegen, der unsere gemeinsamen Bestrebungen fördern hilft.

Es ist selbstverständlich, daß der Verlag auch im vergangenen Jahre nicht untätig geblieben ist, und ich bin überzeugt, daß Sie bei Ihrem Rundgang manche beachtenswerte Neuheit finden werden.

Zum Schluß liegt mir noch die angenehme Pflicht ob, Ihnen allen, meine Damen und Herren, für Ihr Erscheinen zu danken. Namentlich möchte ich die Vertreter der Ministerien, der Hochschulen, der Handelskammer und der Stadtverwaltung, nicht zuletzt auch die Vertreter der Presse begrüßen, die unsere Bestrebungen stets gefördert haben. Ich heiße Sie alle willkommen, und indem ich Sie zu einem Rundgang einlade, erkläre ich die Stuttgarter Buchmesse für eröffnet.

Als Vertreter der badischen Verlegervereinigung dankte Herr Dr. Braun-Karlruhe für die freundliche Aufnahme in Stuttgart. Er sagte, der badische Verlag sei zwar noch nicht vollzählig erschienen, aber im nächsten Jahre hoffe man noch würdiger vertreten zu sein. Er wünschte der Veranstaltung einen guten Erfolg.

Die Gäste besichtigten nimmehr die Buchmesse, die wieder die ganze Reihe der Säle des ersten Stockwerkes im ehemaligen Kronprinzenpalast einnimmt.

Im ersten großen Saale ist diesmal die Deutsche Verlags-Anstalt vertreten, die voriges Jahr ausnahmsweise gefehlt hatte, weil bei den damals schon getroffenen Raumverfügungen ihr nicht der nötige Platz zur Verfügung gestellt werden konnte. Da die Deutsche Verlags-Anstalt inzwischen die Verlage von Fleischel & Co. und Schuster & Voessler in Berlin erworben und sich außerdem den Verlag von Friedrich Andreas Perthes A.-G. in Gotha angegliedert hat, ist sie damit in die Reihe der allergrößten Verlagshäuser eingerückt. Sie war zwar bisher schon sehr vielseitig gewesen, sodaß namentlich die Romane der beiden anderen Verlage ihrer bisherigen Belletristik ohne weiteres angegliedert werden konnten, dagegen bedeutete die Aufnahme der Musikliteratur von Schuster & Voessler für sie wohl ein neues Verlagsgebiet. Der alte Verlag von Perthes wird mit seinen ganz ausgeprägten Richtungen wohl nicht verändert werden. Natürlich hat die Deutsche Verlags-Anstalt von ihrem eigenen Verlag und dem der in ihr aufgegangenen Firmen nur die noch gangbaren und noch erhältlichen Werke ausgestellt, da es sich ja um eine Verkaufsmesse handelt, aber auch so ist die Zahl noch außerordentlich groß. Außer den üblichen Ausgaben sind auch manche in

besonders schöner Ausstattung und vornehmen Einbänden zu sehen, sodaß dem Bücherliebhaber schon das Scheiden aus diesem ersten Saale schwer fällt. Und doch bieten natürlich auch die andern Säle ungemein viel Schönes und Wertvolles. Es genügt schon die Namen Cotta und Union zu erwähnen, Cotta, den vielseitigen, alten bewährten Verlag, der in der Ausstattung der Werke nur wenig dem modernen Zeitgeist gefolgt ist, sodaß mancher Besucher, der auf seinem Rundgang in erster Linie das Äußere der Bücher betrachtet, ihm vielleicht zu wenig Beachtung schenkt, und die Schwesterfirma Union, die, leichter und beweglicher, mehr auf das Volkstümliche und mehr auf den Bedarf der großen Menge eingestellt ist; sie pflegt mehr den volkstümlichen Roman, das illustrierte Werk und die Jugendliteratur. Daß die Union die einst so weitverbreitete Zeitschrift »Buch für Alle« hat eingehen lassen, mag man bedauern, aber das Blatt wandte sich an Kreise, die heute nicht mehr zu den kaufkräftigen gehören, und man hatte versäumt, es rechtzeitig umzustellen.

Eine große Veränderung ist in dem Franck'schen Verlage erfolgt, der sich in Zukunft auf die Naturwissenschaften und die (vorwiegend naturwissenschaftlich und technisch gerichtete) Jugendliteratur beschränken will, um diese Gebiete weiter auszubauen; so bringt er den ersten Band eines groß angelegten Werkes von Dr. Kahn, Das Leben des Menschen, die ersten Bände von zwei neuen Sammlungen »Wege zur Erkenntnis« und »Wege zur Praxis«, sowie zwei neue Bände der vielgelesenen Tiergeschichten von Thompson-Seton. Der Verlag von Dietz & Co., der als Tochterverlag aus dem Franck'schen Unternehmen hervorgegangen ist, hat in erster Linie die jetzt so zeitgemäße Sportliteratur mit glücklicher Hand gepflegt, aber auch die Abteilung Technik bereits erweitert und den weiteren Ausbau der Heimat- und Welt-Bücher, die Belletristik, Geschichte, Völkerkunde und Philosophie umfassen werden, energisch in Angriff genommen. So tritt der junge Verlag, der zum erstenmal auf der Buchmesse vertreten ist, unter einem günstigen Zeichen vor's größere Publikum. Neben ihm führt der Volksverlag für Wirtschaft und Beruf seine in der Geschäftswelt so gut eingebürgerten Auskunfts-karteien, denen das Sortiment erst jetzt anfängt die gebührende Beachtung zu schenken, fort.

Die großen Jugendschriftenverleger sind natürlich wieder mit ihren großen Beständen vertreten, und zwar außer dem bereits genannten Franck'schen Verlag der Thieme mann'sche Verlag, der Loewe'sche Verlag und Lehmann & Müller. Die Ausstattung ihrer Werke, die unter der Kriegs- und Nachkriegszeit naturgemäß gelitten hatte, ist wieder auf einer recht ansehnlichen Höhe angelangt; namentlich findet man auch wieder Bücher mit prächtigen Farbendruck. Die Einbände sind, wenn auch keinen noch sparsam verwendet wird, wieder geschmackvoll und gut. Inhaltlich erfolgt die Auswahl der Jugendschriften allerdings stark nach konservativen Grundfäden, und zumweilen möchte man neben den immer wieder neu gedruckten Robinson, Reineke der Fuchs, Sagen des Altertums, Lichtenstein und Etkerhard auch einmal etwas wirklich Neues und Originelles sehen.

Der Kunstverlag ist wieder durch die bekannten Verlage von Julius Hoffmann in Stuttgart und Neff in Göttingen vertreten, zu denen natürlich auch die Deutsche Verlags-Anstalt mit ihren unübertrefflichen Klassikern der Kunst zu zählen ist. Leider sucht man schon manches Werk vergeblich, weil es vergriffen und unter den jetzigen Verhältnissen kaum wieder aufzulegen ist. Neu ist dagegen dieses Jahr die Ubachrom A.-G. für Farbenphotographie mit guten Reproduktionen, auch in großem Format, vertreten.

Eine ausgesprochen bibliophile Richtung verfolgen zwei junge Verlage: Walter Siefert in Heilbronn mit reizenden kleinen Bänden und den nach der Handschrift verbielfältigten Domina-Drucken, und Walter Hädecke, der neben kleinen Klassiker-Auswahlbänden jetzt auch den Anfang einer neuen Ausgabenreihe unter dem Namen Diotima-Klassiker bringt (Hölderlin, Novalis und Mörike liegen schon vor); es sind Bände, die sich in ihrer feinen Ausstattung würdig neben die Tempel-Klassiker stellen.

Mit einem neuen Unternehmen tritt auch der Engelhorn'sche Verlag auf, und zwar mit den ersten Bänden einer Musika-